



Walter Hauser erklärt
Alt-Ständerat Fritz
Schiesser die Besonder-
heit der gezeigten
Originaldokumente.
Bild Beate Pfeifer

HEXE REHABILITIERT – ALLES IST GUT?

Von Beate Pfeifer

«Nein», sagt Sandro Brotz, SRF-Moderator und Stiftungsratsmitglied der Anna-Göldi-Stiftung in seiner Eröffnungsrede vom vergangenen Freitag. «Menschenrechte müssen auch heute immer wieder neu erkämpft werden.»

Das am vergangenen Wochenende eröffnete Anna Göldi Museum im Hänggigturm in Ennenda schlägt einen thematischen Bogen von der Hexenverfolgung im Mittelalter bis zum heute noch aktuellen Thema Menschenrechte. Denn auch in unserer Zeit werden unliebsame Menschen vonseiten mancher Staaten vom Leben zum Tode befördert. Deshalb sei die Ausstellung rund um das Schicksal der Magd Anna Göldi, die von der damaligen Justiz zum Tode verurteilt und 2008 von der Glarner Regierung rehabilitiert wurde, nach wie vor aktuell. «Wir sind – oder wollen es werden – auch eine Menschenrechtsausstellung», so Museumsleiter Fridolin Elmer.

Auf 500 Quadratmetern können Besucher das Leben und vor allem den Prozess nachverfolgen. Spiegelnde Bodenflächen vermitteln den Eindruck, ins Bodenlose zu stürzen, so wie einst Anna Göldi stürzte. Es fällt nur

spärliches Licht in den Ausstellungsraum. Inmitten schwarzer Stoffplanen sind Bilder aller am Prozess beteiligter Personen angebracht. Besucher können jeweils einen Lautsprecher zu sich heranziehen und Aussagen dieser Personen nachhören. Auch die Aussagen von Anna Göldi sind zu hören – gesprochen von einem Mann. «Sie selbst ist im Prozess nie zu Wort gekommen. Ihre Aussagen wurden vorgelesen – vermutlich von einem Mann. Und das wollten wir darstellen», so Historikerin Nicole Billeter.

Die geladenen Gäste, Gönner, Freunde und Unterstützer des Museums sind sich nach einem ersten Rundgang durch die Ausstellung einig: «Die Ausstellung ist überraschend und spannend. Super in jeder Beziehung», bringt Martin Laupper, Gemeindepräsident von Glarus Nord es auf den Punkt. «Modern, eindrücklich und empfehlenswert», sagt Fritz Schiesser, ehemaliger Ständerat (FDP).

Interessierte können sich ab sofort selbst ein Bild der neuen Ausstellung machen. Denn nach einer rund dreijährigen Aufbauzeit ist das Anna Göldi Museum im Hänggigturm Ennenda ab sofort jeweils mittwochs bis samstags von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet. Zudem finden regelmässig öffentliche Führungen ausserhalb der regulären Öffnungszeiten statt, die nächsten am 23. August um 18 Uhr, am Samstag, 26. August um 10.30 Uhr und am 30. August um 18 Uhr.

Alle Informationen und weitere Termine unter
www.annagoeldimuseum.ch